

## IN KÜRZE

**Post verarbeitet über 15 Millionen Weihnachtspakete**

**BERN** – Weihnachtszeit – «Päcklizeit»: Die Post hat im Dezember über 15 Millionen Pakete befördert. Die meisten Pakete verarbeiteten die Postangestellten am 17., 18. und 19. Dezember. An diesen Spitzentagen durchliefen je 1,1 Millionen Pakete die Sortieranlagen der Post, wie das Unternehmen am Freitag mitteilte. Das ist gut doppelt so viel wie an normalen Arbeitstagen.

**Starfotograf Herb Ritts ist tot**

**LOS ANGELES** – Der amerikanische Starfotograf Herb Ritts (Bild) ist im Alter von 50 Jahren in Los Angeles gestorben. Ritts, der mit vielseitigen Porträts von Stars und Politikern zu Weltruhm gelangte, starb nach Angaben seines Publizisten Stephen Huvanc am Donnerstag an den Folgen einer Lungenentzündung. Ritts Bilder erschienen in allen grossen Mode- und Lifestyle-Magazinen. Vor seiner Linse standen Showgrössen von Elizabeth Taylor bis Madonna Modell. Aber auch Politiker und religiöse Führer verewigte er auf seinen Fotos, darunter Ronald Reagan und den Dalai Lama.

**Brosnan hat genug von 007**

**NEW YORK** – Pierce Brosnan, gerade zum vierten Mal als Geheimagent Ihrer Majestät im Leinwand-Einsatz, will offenbar nicht länger James Bond sein. «Es wäre interessant zu wissen, wie ich mit dem Ende klar käme», sagte der 49 Jahre alte Schauspieler jüngst zu Reportern. «Und zwar bevor jemand anders sage, ich solle als 007 abdanken.» Die Rolle nehme ihn schon sehr in Beschlag, besonders bei einem so grossen Erfolg wie zur Zeit mit «Stirb an einem anderen Tag». Einen Nachfolger hat er sich offenbar schon ausgesucht: Colin Salmon, der schon in Bond-Filmen mitwirkte, «ist ein grossartiger Darsteller». Brosnan schlüpfte erstmals 1995 in «Golden Eye» in die Rolle des Geheimagenten aus der Feder von Ian Fleming. Zuvor hatten schon George Lazenby, Timothy Dalton, Roger Moore und Sean Connery als 007 die Welt gerettet.

**Queen soll Prinz Charles Fuchsjagd verboten haben**

**LONDON** – Königin Elizabeth II. (Bild) hat Angst, dass die Vorliebe der Royals für die Fuchsjagd dem Image der britischen Monarchie schaden könnte. Sie soll nach einem Bericht des «Daily Mirror» Thronfolger Prinz Charles aufgefordert haben, künftig auf diesen Sport zu verzichten. «Der Prinz würde seinen Ruf ruinieren, falls er sich über den Willen des Volkes hinwegsetzen sollte», sagt ein ranghoher Hofbediensteter gemäss dem Blatt. Charles ging am zweiten Weihnachtstag auf Schloss Sandringham (Norfolk) mit seinen Söhnen William und Harry mit dem Gewehr auf die Jagd. Keiner der Royals wurde laut «Daily Mirror» bei der umstrittenen Fuchsjagd mit Hunden gesichtet. Landesweit waren am Donnerstag mehr als 250 000 Jäger zur traditionellen Fuchsjagd am zweiten Weihnachtstag, dem Boxing Day, ausgeritten. Auch Camilla Parker Bowles, die Jagd besessene Freundin von Charles, wurde der Zeitung zufolge nicht auf dem Pferderücken gesichtet. Die Veranstaltungen wurden vielerorts von Jagdgegnern gestört. Charles dürfte die von seiner Mutter gegebene Anweisung höchst peinlich sein, berichtete der «Mirror» am Freitag.

**Erstes Klon-Baby****Amerikanerin soll geklonte Tochter geboren haben – Mutter und Kind wohl auf**

**HOLLYWOOD** – Eine Firma mit Verbindungen zur UFO-Sekte Raelistische Revolution hat nach eigenen Angaben das weltweit erste menschliche Baby geklont. Das Mädchen sei am Donnerstag geboren worden, erklärte die Vorsitzende von Clonaid, Brigitte Boisselier, am Freitag bei einer Pressekonferenz in Hollywood/Florida.

Es handele sich um den Klon einer 31-jährigen Amerikanerin, die für die Erzeugung des Kindes ihre DNS zur Verfügung gestellt habe. Beweise legte Boisselier nicht vor. Auch wo das Baby geboren wurde, sagte sie nicht. Die 31-Jährige habe es nach neunmonatiger Schwangerschaft per Kaiserschnitt zur Welt gebracht, sie sei wohl auf. Sie habe sich zu dem Schritt entschlossen, weil ihr Partner unfruchtbar sei. Die Eltern seien glücklich, und dem 3,2 Kilogramm schweren Kind – von den Wissenschaftlern «Eve» genannt – gehe es sehr gut. Es werde in drei Tagen nach Hause entlassen. Ein unabhängiger Wissenschaftler werde ihm DNS-Proben entnehmen, Ergebnisse könn-

**Verkündete gestern die Geburt des ersten Klon-Babys: Brigitte Boisselier, die Vorsitzende von Clonaid.**

ten dann binnen einer Woche erwartet werden. Andere Forscher reagierten zunächst skeptisch auf die Ankündigung. Viele Experten

bezweifelten, dass Clonaid überhaupt in der Lage sei, Lebewesen zu klonen. Klonen ist die Herstellung eines genetisch gleichen

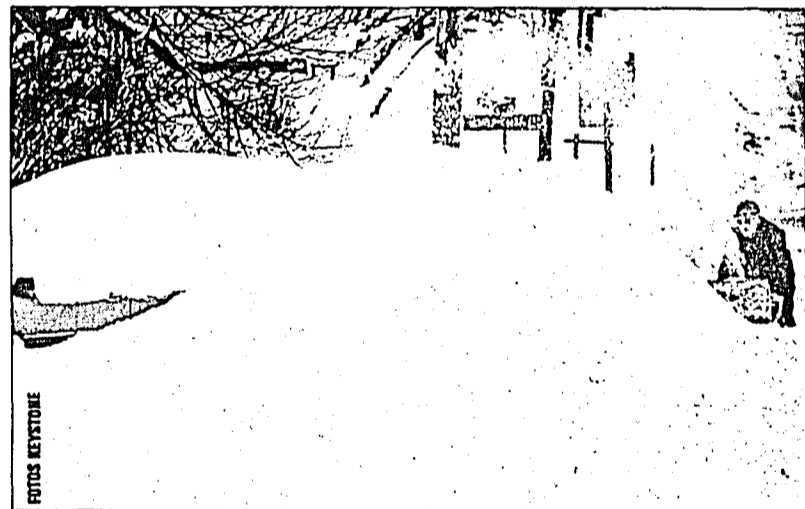
Nachkommens von Pflanze, Tier oder Mensch. Aus dem Tierreich wurden bislang Schafe, Mäuse, Kühe, Schweine, Ziegen und Katzen geklont. Boisselier ist nach eigenen Angaben Chemikerin, aber keine Spezialistin in Reproduktionsmedizin. Clonaid wurde 1997 auf den Bahamas von dem früheren französischen Journalisten Claude Vorilhon gegründet, dem Anführer der Sekte Raelistische Revolution. Vorilhon will in den 70er Jahren von Ausserirdischen besucht worden sein, die ihm erklärt hätten, dass das Leben auf der Erde von ihnen mit Hilfe der Gentechnik erschaffen worden sei. In den kommenden Wochen würden vier weitere geklonte Babys geboren – eines aus Nordamerika, eines aus Europa und zwei aus Asien, sagte Boisselier. Die Paare, darunter ein lesbisches, hätten für die Behandlung nichts zahlen müssen, einige hätten aber in Clonaid investiert. Wo die Firma ihre Experimente durchführt, wollte sie nicht sagen. In den USA ist das Klonen von Menschen nicht ausdrücklich verboten.

**USA: Rekordschneefälle****Millionenloch in den Stadtkassen**

**NEW YORK** – Die Rekordschneefälle im Nordosten der USA reissen Millionenlöcher in die Kassen der Behörden.

Allein die Stadt New York geht von rund zwei Millionen Dollar für die Räumung der verschneiten Strassen aus. In Albany im Staat New York, wo der Wintersturm die erste weisse Weihnacht seit 17 Jah-

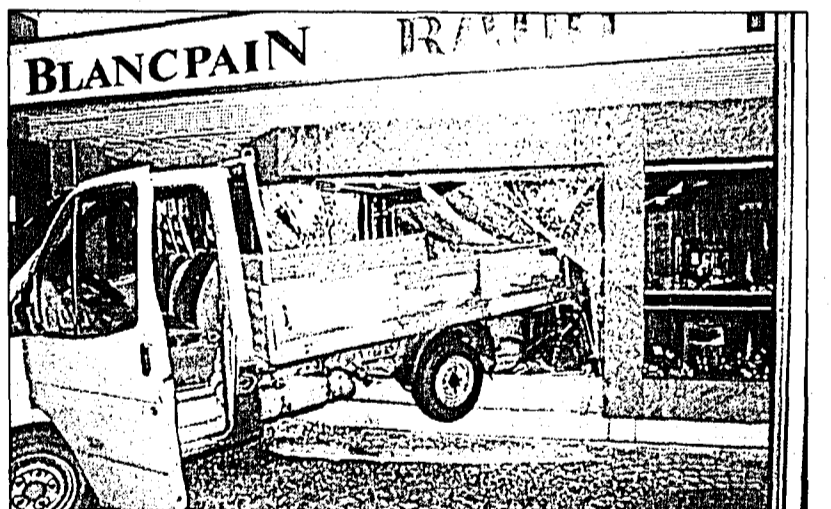
ren brachte, schätzt die Stadtverwaltung die Kosten auf 250 000 Dollar. In dem Sturm, der über Weihnachten aus dem Westen heranzog, kamen mindestens 23 Menschen ums Leben, die meisten bei wetterbedingten Verkehrsunfällen. Tausende Haushalte von Massachusetts bis Pennsylvania waren auch gestern noch ohne Strom.

**Spektakulärer Einbruch****Halbe Mio. Franken Beute in Lenzerheide**

**LENZERHEIDE** – Unbekannte Täter haben am Freitagmorgen bei einem Einbruch in ein Bijouteriegeschäft in Lenzerheide Gegenstände im Wert von über einer halben Million Franken gestohlen.

Vor allem teure Uhren und Schmuck wurden von den Einbrechern mitgenommen. Mit einem in

Tiefencastel entwendeten Lieferwagen hatten die Einbrecher am frühen Morgen rückwärtsfahrend das Eckfenster des Geschäfts durchbrochen, wie die Kantonspolizei Graubünden am Freitag mitteilte. Nachdem die Täter von Passanten auf frischer Tat ertappt wurden, ergriffen sie in einem dunklen Wagen die Flucht.

**46 Tote bei Selbstmordanschlag in Grosny****Zwei Lastwagen mit Sprengstoff auf Regierungsgelände gefahren**

**MOSKAU** – Zwei Monate nach dem Moskauer Geiseldrama sind bei einem Selbstmordanschlag tschetschenischer Extremisten mindestens 46 Menschen ums Leben gekommen.

Mehr als 70 wurden nach Behördenangaben verletzt. Die beiden Täter stiessen mit zwei Lastwagen auf den Sitz der von Russland eingesetzten Regierung in Grosny vor und brachten eine halbe Tonne Sprengstoff zur Explosion.

Dabei wurde ein sechs Meter breiter Krater in den Boden gerissen und ein Flügel des Regierungsgebäudes zerstört. Vom Hauptgebäude blieb nur die Fassade stehen. Der Anschlag ereignete sich kurz nach der Mittagspause, als sich

rund 200 Personen in dem Verwaltungszentrum aufhielten. Unter den

Verletzten sind die stellvertretende Ministerpräsidentin Sina Batische-

**Bild des Grauens: Ein Selbstmordanschlag in Grosny forderte fast 50 Tote.**

wa und der Vorsitzende des tschetschenischen Sicherheitsrats, Rudnik Dudajew. Im Fernsehen waren Bilder von blutenden und unter Schock stehenden Menschen zu sehen, die aus den Trümmern des Gebäudes liefen.

Der Selbstmordanschlag war der grösste Angriff tschetschenischer Rebellen seit der Geiselnahme im Moskauer Musical-Theater Ende Oktober. Bei der Erstürmung des Gebäudes waren die 41 Rebellen und 129 ihrer Geiseln ums Leben gekommen. Den letzten grösseren Anschlag in Grosny selbst gab es ebenfalls im Oktober. Bei einer Bombenexplosion in einer Polizeistation kamen damals mindestens 25 Menschen ums Leben.